Gemeinde Steinfeld
(Oldb)

Der Bürgermeister

27.11.2026

Telefax: (0 54 92) 86-37
Telefon: (0 54 92) 86-0
Tel. Durchwahl-Nr. 86-23
eMail: a.scheele@steinfeld.de
Zimmer-Nr. 24
ID: 157039

–Presseinformation–

Aktuelles aus dem Umwelt-, Straßen und Wegeausschuss

Steinfeld – Der Umwelt-, Straßen- und Wegeausschuss der Gemeinde Steinfeld hat sich in seiner Sitzung am 25. November 2026 mit den Ergebnissen des Verkehrsversuchs in den Straßen Weuert und Nieberdingstraße befasst. Das Planungsbüro IPW präsentierte die Auswertung des Verkehrsaufkommens, der Unfallzahlen und der Bürgerbeteiligung.

Der einjährige Verkehrsversuch sollte zeigen, wie Einbahnstraßenregelungen die Verkehrssituation im Ortskern verbessern. Auf Grundlage der Ergebnisse beschloss der Ausschuss mehrheitlich, die Einbahnstraße in der Weuert dauerhaft einzurichten.
Für die Nieberdingstraße sprich sich der Ausschuss dafür aus, die Einbahnstraßenregelung ein weiteres Jahr in umgekehrter Fahrtrichtung zu erproben. So würden den positiven Ergebnissen des Verkehrsversuchs Rechnung getragen und zugleich der Verkehr besser vom Marktplatz über die Nieberdingstraße abfließen. Der Ausschuss stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu.

Bürgermeister Sebastian Gehrold erklärt: „Mit dem Verkehrsversuch haben wir wichtige Erkenntnisse gewonnen. Die Einbahnstraßen bedeuteten weniger Autoverkehr und mehr Fahrradverkehr. Wir wollen die Verkehrssituation im Ortskern weiter beruhigen, zugleich aber auch den Marktplatz nicht überfordern. Deshalb soll der Verkehr auf der Nieberdingstraße künftig umgekehrt fließen.“

Außerdem unterstützt der Ausschuss einstimmig die Umbenennung der Industriestraße zwischen Bahnhofstraße und Drosteweg in „Georg-Berding-Straße“. Damit würdigt die Gemeinde das herausragende unternehmerische Wirken Georg Berdings, aber auch sein vielfältiges soziales Engagement. Vor der abschließenden Entscheidung hört die Verwaltung die betroffenen Unternehmen an. Der Rat entscheidet endgültig über die Umbenennung.

Die Gemeinde Steinfeld treibt die Umsetzung ihres Kommunalen Wärmeplans voran. Der Ausschuss stimmte einer Machbarkeitsstudie mit voraussichtlichen Kosten von bis zu 37.000 Euro zu. Die Studie untersucht, ob der Ziegeleiteich künftig wieder als regenerative Wärmequelle für das Nahwärmenetz im

Ortskern dienen kann. Mithilfe einer Wärmepumpe könnte insbesondere das Bad mit Wärme versorgt werden.